





# Für Deutschland

Hier ruhen des Vaterlandes große Soldaten  
Ein Ehrenhain preussisch-deutscher Geschichte

Deutschlands berühmteste Soldaten und Staatsmänner ruhen in der Erde des Invalidenfriedhofes zu Berlin. Felden aus den Kriegen Friedrichs des Großen, aus den Freiheitskriegen, den Einigungskriegen und aus den Schlachten des Weltbrandes sind hier beigesetzt worden, mehr als 3000 um ihr Vaterland verdient gewordene Männer.



Links: Das Grab der deutschen Jugend: Hier ruht Manfred von Richthofen.

Rechts: Einem Sinnbild gleich ragt weißlich sichtbar das Grabmal Scharnhorsts; Schinkel und Rauch sind die Schöpfer.

Unten: Mehr als 3000 Kämpfer für Deutschlands Ehre liegen auf diesem Friedhof.

Photo: Weltbild (3), Scherl-Archiv - M



Unter allen Friedhöfen deutscher Felden ist keiner denkwürdiger, seltsamer und rührender als der zu König Friedrichs Invalidenhaus in Berlin gehörende Invalidenfriedhof. Die hier beigesetzten deutschen Krieger sind nicht in einem Kriege gefallen, aber sie liegen hier an einem Platz versammelt, weil das gleiche Gesetz ihnen befahl, für das Vaterland ihr Leben zu lassen. Einem Sinnbild gleich ragt das Grabmal Gerhard David von Scharnhorsts, des Reichsfeldmarschalls des preussischen Heeres nach dem Zusammenbruch von 1806. Bei Großgörschen verwundet, an dieser Wunde gestorben zu Prag den 28. Julius 1813, so steht auf seinem Grabmal, Schinkel schuf den Bau, Rauch den Löwen, Tied die Reliefs, und Max von Schenkendorf dichtete die Inschriften.

Und nun wandern wir von Grab zu Grab. Diese Wanderung ist wie ein Weg durch alle Stationen der glorreichen Geschichte Preussens-Deutschlands. Nicht weit von Scharnhorst ruht Hermann von Boyen, der Volkstieger von Scharnhorsts Willen. Im gleichen Grabfeld steht das Denkmal Hans Carl von Winterfeldts, des Generalleutnants Friedrichs des Großen, der am 7. September 1757 bei Mays fiel. Er war ein guter Mensch, ein Seelenmensch, er war mein Freund. Gegen die Menge meiner Feinde hoffe ich noch, Rettungsmittel zu finden, aber einen Winterfeld finde ich nicht wieder! Diese Worte des großen Königs sind in den Stein gemeißelt.

Einer, der erst lange nach seinem Tode aus fremder Erde auf den Invalidenfriedhof heimkehrte, war Friedrich Friesen, der Mann, in dessen Armen Theodor Körner starb und den am 15. März 1814 französische Bauern menschenlich erschossen. So ruht sich Grabstätte an Grabstätte. Wenige Schritte entfernt ruhen die Reste des

Unten links: Das höchste Eisentkreuz auf dem Grabmal Friesens. — Mitte: Hier ruht Admiral von Schröder, der „Löwe



Generalfeldmarschalls Graf Schlieffen, des berühmten Chelms des Großen Generalstabes. In der gleichen Grabreihe ist das Grab des Generalfeldmarschalls von Wichhorn, der den Russen bei Augustowo ein zweites Tannenberg bereitete und am 30. August 1918 in Kiew durch die Hand eines von den Engländern gebundenen Mordmörders fiel. Hier ruht auch der Sieger der Düppeler Schanzen, General von Hindersin, der die gezogenen Ge-

schütze in Preußen einführte. General von Meyher, der vom Sohn armer Kantorsleute zum preussischen Generalstabsoberst aufstieg und „der Mann vor Moltke“ wurde; General Hilfer von Gaertringen, der bei Belle-Alliance den Ausschlag gab und bei Königgrätz fiel; General Friß v. Below, ruhmreicher Führer zweier Armeen in der Sommerschlacht des Weltkrieges. Endlos ist die Reihe der großen Soldaten, die dieser Friedhof birgt. Hier die Grabstätte

des Generalfeldmarschalls von Bülow; dicht daneben das Grab des Generalobersten von Besefer, des Besizers von Antwerpen, späteren Generalgouverneurs von Polen. Im Nachbarfeld ein großer Name nach dem anderen: Generalfeldmarschall von Bave, 1870/71 Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division; Generaloberst von Moltke (der „jüngere Moltke“), Schlieffens Nachfolger, der unglückliche Feldherr des Kriegsbeginns von 1914.

Und dann die großen Fliegerhelden des Weltkrieges: Manfred von Richthofen, der „rote Kampfflieger“; Hauptmann Werthold, Sieger in 44 Luftkämpfen, den am 15. März 1900 in Hamburg Kommunisten erschlugen; Hauptmann Vaddede, einer der Besten neben den Soldaten Voelcke, Zammelmann, Richthofen und Werthold.

Noch viele Gräber findet der Wanderer. Er haltet sein Blick auf einer schicksalvollen Inschrift, oft bleibt er nachdenklich stehen; denn zu ihm spricht die glorreiche Geschichte des Vaterlandes selbst. Von den Zeiten Friedrichs des Großen bis in unsere Tage reißt sich hier Grab an Grab, eine Ruhmedalle, über die sich der freie Himmel wölbt. Nicht alle starben im Kriege, aber alle waren Kämpfer für Deutschland. So ruhen sie hier, eine Kampfgemeinschaft deutscher Männer, die, jeder zu seiner Zeit, auf Posten standen für des Reiches Ehre und Größe. Viele aus den glorreichen Zeiten preussisch-deutscher Geschichte, aus allen Kriegen, von Friedrichs des Großen Feldzügen bis zum großen Kriege, den unsere Generation erlebte. Einer aber ist unter ihnen, der die neue Zeit verkörpert: Hans Eberhard Mackowski; er fiel von Wörtherhand in jener Nacht, auf die die Sonne des nationalsozialistischen Sieges folgte. Er starb für das Vaterland wie die Heerführer und Felden, die hier ruhen.

J. M.



von Flandern“, mit seinem Sohn. — Rechts: D. G. Mackowskis Grab, der für das Vaterland fiel, als Deutschlands Sonne aufging.





## Ein Freund unserer Soldaten

Aus der Kulturgeschichte der Tabakpfeife

Von W. Lenz

Und wenn wir in den Krieg tun ziehn,  
so muß die Pfeife immer glühn;  
und nach dem Krieg freut uns der Sieg  
bei einer Weis' Tobad!

Es ist allgemein bekannt, daß Soldaten meist leidenschaftliche „Tobaksträcker“ sind; und der alte Blücher, der sich sogar einen „Pfeipenmeister“ in seinem Stabe hielt, ist gewissermaßen der Schutzpatron aller militärischen Raucher. Mag auch die Mode gewechselt haben, mag der Weisse die Zigarre, dieser die Zigarette gefolgt sein; immer hat die Tabakpfeife ihre getreuen Freunde behalten. Und man braucht kein Prophet zu sein, um der Wiedereinführung der Pfeife im Heere unerschütterlich entgegenzutreten; denn schon der Weltkrieg zeigte, daß dies Instrument für Leute unentbehrlich ist, die Ablenkung, Aufmunterung, Anregung benötigen, wie es ja für den Soldaten ständig der Fall ist, mag er nun auf der Wacht, im Graben oder im Ruhequartier liegen. Da gibt die Pfeife — der kleine „Nasenwärmer“ wie die „lange Weis“ oder die halblange „Jagdpfeife“ — einen Schimmer von Gemütlichkeit auch im größten Dreck! Außerdem hat sie — falls sie gedeckelt ist — den Vorzug, für den naheliegenden Feind unsichtbar zu sein, schließlich — und das erhöht den Wert dieses Rauchergerätes erheblich — kann in ihr auch die zerdrückte Zigarette oder die beschädigte Zigarette geräuchert werden. Also — die Pfeife wird auch in diesem eiserne Zeitalter sich neuerlich als guter Kamerad des Soldaten bewähren. Sie empfiehlt sich als stets gern gesehene Liebesgabe für jeden Raucher in Front und Garnison.

Es mag nicht allorts bekannt sein, daß diese Freundschaft zwischen Soldat und Schmauchergerät sehr viel älter ist als die Entdeckung Amerikas!

Man fand nämlich in keltischen Siedlungen der vorgeschichtlichen Eisenzeit eine bronzene Pfeife; und an anderer Stelle grub man eine keltische Münze aus, die das Bild eines Pfeifenrauchers zeigt! Diese beiden Funde sind wohl einseitig, was den Werkstoff anbelangt; aber eiserne Pfeifen fanden sich in keltischen Siedlungsgebieten nicht selten; zumal Gallen und Helveten haben eine ziemlich verbreitete

Rauchkultur gehabt, wie diese Pfeifen zeigen, die die typische Form der neuzeitlichen Tonpfeifen besitzen. Bemerkenswert ist es auch, daß in der römischen Kaiserzeit sich in römischen Besatzungsgebieten — Frankreich, Schweiz, Rheinland, Spanien, und England — Raucherpfeifen fanden, deren Art und Vorkommen mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß die Römer die Sitte des Pfeifenrauchens bei ihrem Vordringen in Europa von den Kelten übernommen haben. Nunmehr fand man Pfeifen aus Eisen, Bronze, Ton nebeneinander; einige besaßen gar schon Schamlerdeckel!

Aber was — wird man fragen — rauchten denn die Pfeifenbesitzer? Denn daß der Tabak erst nach der kolumbischen Entdeckung zu uns kam, ist doch wohl unbestreitbar! Nun — die Raucher jener Zeit rauchten das, was der Soldat heute noch „Marke Helmat“ nennt. Aromatische Kräuter der verschiedensten Art kommen da in Betracht; erhalten haben sich die Tabakerzhölzer nicht, aber es besteht kein Zweifel, daß sie nach Vorkommen z. B. Quendel und Hanf als Duftpflanzen geräuchert wurden; das ist umso wahrscheinlicher, als solche Aromatica auch zu keltischen Heiden und zu medizinischen Räucherungen benutzt worden sind. Daß Quendel noch im frühen Mittelalter als Rauchmaterial beliebt war, können wir von Berichten entnehmen, die darauf hinweisen, daß Lavendelgeruch nach hält, also gewiß von soldatischen Wachtposten sehr geschätzt wurde. Aus dem Mittelalter stammen auch zwei „Raucherdenkmäler“, die, außer jener keltischen Raucher Münze, als die ältesten europäischen Bildzeugnisse des Rauchens und des Rauchers betrachtet werden dürfen. Das eine ist eine Statue in der irischen Abtei Corcumare; sie stellt einen Mann der Karolingerzeit mit einer Pfeife im Mund dar; das andere ist ein Säulenkapitel der Kirche zu Hubeville mit dem gleichen Motiv aus dem 11. Jahrhundert.

Natürlich ist dann dies Kräuterrauchen auch wieder eine lange Weile in Vergessenheit geraten; und rechten Auftrieb erhielt das Rauchen erst durch den Tabak nach 1500. Da war es wieder der Soldat und Schiffer, der sein Pfeiflein am fleißigsten kloppte, bis auch Bürger und Bauer Gefallen an der ihnen erst unheimlichen Sitte des Rauchtrinkens fanden.

### Humor in Feldgeäu

Dieser Tage fand in einer südwestdeutschen Zeitung eine Stellenanzeige, durch ein „nettes, ehrliches, selbständiges

junges „Mädel“ eine Stelle in „gutem, frauenlosen Haushalt“ suchte. Auf diese Anzeige ist nun eine Zuschrift eingelaufen, die so recht den Humor unserer Feldgeäu am Besten zeigt. Sie lautet:

„Betreffend: Stellenangebot. Liebes, nettes Fräulein! Da unser Haushalt frauenlos ist, können Sie sofort bei uns „eintreten“! Wir wohnen in einer „Villa“ (Wettmüll), 500 Quadratmeter Wald- und Parkgelände sowie 1000 Quadratmeter Dünengelände! Gehalt nach Rücksprache. Vorzüge unseres Angebots: Unbedingt bombensichere Unterkunft. Liebe auf Schritt und Tritt. 1000 Landsbergern! (Sie hören sie schlingen!) Tanz und Musik im Haus. Sie können sofort kommen. (Küderfräulein wird noch angeheftet!) Mit der bombensichersten Gräßen! Bunter 24!“

In einem stillen Ort des württembergischen Unterlandes geschah es dieser Tage, daß sich mitten in der Nacht die Hausbewohner ohne Ausnahme ein Stillsitzen im Aufschrei feller gaben. So etwas kann in der heutigen Zeit immerhin vorkommen. In einem regelrechten Fliegeralarm fehlte aber in diesem besonderen Fall eine wichtige Kleinigkeit — nämlich das feindliche Flugzeug, das auch mit laufend Scheinwerfern und ebensoviele Hochgeräten nicht hätte entdeckt werden können. Auch die Sirene hatte nicht geheult. Sondern nur — ein Rater, der seine herbstlichen Frühlingsgefühle in die Nacht gemauert hatte. Und wenn man davon aus dem schönen Schlaf geweckt wird, dann kann es schon sein, daß man sich kuschelt. Im übrigen sollen die Beteiligten besagtem Raten wegen ihrer geübten Nachtrabe blutige Rache geschworen haben.

In einer Kreisstadt im Schwarzwald geschah es, daß ein Soldat mit einem Mädel zum Tanzen ging und daß sich auch der Feldweibel an den Tisch setzte. Es ist nun einmal so, daß die Mädchen eine Schwäche für gewisse Sterne haben, die auf den Kachelsteinen funkeln. So kam es, daß immer mehr eigentlich nur noch der Feldweibel mit dem Mädel tanzte, während der andere ziemlich dunkel hinter seinem Bierglas in Deckung saß. Bis der Feldweibel das merkte. Und weil er kein Spielverderber sein wollte, so meinte er, als er wieder mal einen Tanz hinter sich hatte: „So, das nächste Mal tanzen Sie auch einmal mit meinem Kameraden. Ich leib' ihm so lange meinen Rock!“. Nämlich von wegen den Sternen. Die Lehre, daß nämlich auch in einem Rock ohne Sterne ein rechter Kerl stehen kann, soll das Mädchen begriffen haben.

# Durch Feldpost

Grüße aus der Heimat

### Praktische Geschenke

für unsere Soldaten zeigt Ihnen mein Schaufenster in reicher Auswahl:

Für die Füße	Gegen Erkältung
Zum Rasieren	Für Photofreunde
Zur Körperpflege	Zur Stärkung

**Eberhard-Drogerie Wildbad.**

### Rasier-Geräte, Taschenmesser Bestecke, Feuerzeuge

sind begehrte Geschenke für unsere Soldaten vom

**Eisen-Haag, Neuenbürg**

### Verbraucher-Genossenschaft

Neuenbürg (Würtl.) E. G. m. b. H.

Beste und billigste Bezugsquelle für Lebens- und Genussmittel des täglichen Bedarfs

### Für Soldaten praktisch u. begehrt Putzzeuge, Toiletteartikel, Rasiergeräte Seifen-Mahler, Neuenbürg

### Bücher fix und fertig verpackt

Mit persönlichem Verständnis beraten wir Sie bei der Auswahl des Buches. Dann verpacken wir es sorgfältig, damit es tadellos ankommt. Sie brauchen nur noch die Anschrift anzugeben und schon ist Ihr Liebesbote an den Soldaten fertig. Vergessen Sie auch nicht **Karten der Kriegsschauplätze**, denn auch der Soldat will die Ereignisse verfolgen können.

**C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg**  
Buchverkauf — Schreibwaren und Bürobedarf

### Das Feldpostpäckchen

darf jetzt größer sein!

Vom 1. November ab sind Feldpostpäckchen bis zu einem Kilogramm zugelassen. Das Höchstmaß beträgt für Länge, Breite und Höhe zusammen 60 Zentimeter, bei Rollenform für Länge und den doppelten Durchmesser ebenfalls 60 Zentimeter.

Feldpostpäckchen bis zu 250 g werden, so wie bisher, gebührenfrei befördert. Päckchen über 250 g bis zu einem Kilo müssen mit RM. 0,20 freigemacht sein. Nicht oder unzureichend frankierte Sendungen werden nicht weitergeleitet, sondern dem Absender wieder zurückgegeben.

Zündhölzer, Benzin und ähnliche Flüssigkeiten für Feuerzeuge dürfen im Feldpostpäckchen nicht enthalten sein!



Was meinen Sie, wie sich unsere Soldaten täglich auf den Posteingang freuen — auf die Nachrichten von der Heimat, die ihnen täglich ihr gewohntes Heimatblatt vermittelt! Bestellen Sie daher heute noch ein Abonnement für eine

Feldpost-Rummer.

Alles andere besorgt dann Ihre Zeitung.

### Ein neues Bild von Frau und Kind und das reizende Foto-Album

in Taschen-Format von

**Foto-Herr, Herrenalb**

### Dinge für die Körperpflege

kann natürlich auch der Soldat gut gebrauchen, z. B.:

**Königliches Wasser, Fuder, Zahnpasta, Zahcreme,  
Mittel gegen Schnupfen und Katarrh  
Inflations, Sulfat-Glycerin**

**Feld-Drogerie N. Hampel, Neuenbürg**  
Wolf-Hiltnerstraße 6

### Tabakpfeifen u. Mundharmonikas Rasierzeuge — Toiletteartikel Putzzeuge

alles klein und fein fürs Feld

**Albert Weik, Neuenbürg**

### In das Feldpostpäckchen

das stets willkommene

### Klein-Gebäck

aus der

### Bäckerei-Conditorei z. Schwanen

Inh.: Karl Rieger, Telefon Nr. 466.

### Bellebte Geschenke für unsere Soldaten

Rasierpinsel, Zahnbürsten, Zahnpasta, Köln. Wasser  
**Herrn- u. Damen-Frisier-Salon E. Seeger**  
Neuenbürg, beim Platz der SA.



### Ein Stimmungstreffer ist eine neue

### Mundharmonika

„Grüß von daheim“

(Wägt keine 200 Gramm).

Große Auswahl bei

### ALHACA Calmbach

Prospekte frei

Fernsprecher 285.





Wir haben uns vermählt  
**Alois Rheinschmitt**  
**Martha Rheinschmitt**  
 geb. Gottschalk  
 Neuenbürg (Württ.) Gaggenu/Murgtal  
 November 1939

**Die Thermalbäder**  
 des Graf Eberhards-Bades in  
**Wildbad** sind weiterhin  
 werktags von 8 bis 12 Uhr  
**geöffnet!**

**NSG. „Kraft durch Freude“**  
**Bunte Bühne**  
 Leitung: D'Schwätzelmeiere von Stuttgart  
**Schwann:** Montag, 27. November, 20.15 Uhr „Hirsch“.  
 Eintritt RM. —.70.

Die Stadt Neuenbürg.  
**Bezugscheine auf Waschmittel**  
 für die Einquartierung werden am Dienstag den 28. November  
 1939 in Zimmer 2 des Rathauses abgegeben.  
 um 9 Uhr für die Familien A—D,  
 um 10 Uhr für die Familien E—H,  
 um 11 Uhr für die Familien I—L.  
 Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorzeigen des Quartierzettels  
 mit der Bescheinigung des Quartiernehmers (siehe Anschlag am  
 Rathaus!). Wer zu den angegebenen Zeiten nicht erscheint,  
 verliert den Anspruch auf die Waschmittel.  
 Den 26. November 1939. Der Bürgermeister.

**C. Meeh'sche Buchdruckerei Neuenbürg**  
 Buchverkauf — Schreibwaren und Bürobedarf

<b>Briefpapier</b> in Block und Kassetten, mit und ohne Namensdruck	<b>Briefstaschen</b>
<b>Füllhalter</b> in verschiedenen Preislagen	<b>Füllhalteretuis</b>
<b>Drehstifte</b>	<b>Schreibmappen</b>
<b>Silberstifte</b>	<b>Geldbeutel</b>
<b>Schreibgarnituren</b>	<b>Fotoalbum</b>
	<b>Fotocaden</b>
	<b>Fotostäpchen</b>

Neuenbürg, den 25. November 1939.  
**Danksagung**  
 Für die innige Anteilnahme und Liebe, die wir beim Tode  
 meines lieben Mannes, unseres guten Vaters  
**Eugen Rall, Kaufmann**  
 von allen Seiten erfahren durften, danken von Herzen  
**Frau Berta Rall mit Kindern.**

Neuenbürg, den 25. November 1939.  
**Todes-Anzeige**  
 Unsere liebe Schwägerin und Tante  
**Fräulein Amalie Rall**  
 ist nach langer Krankheit ihrem Bruder im Tode nachgefolgt.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Berta Rall.**  
 Beerdigung: Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Wildbad, den 25. November 1939.  
**Todes-Anzeige**  
 Mein herzenguter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater  
 und Großvater  
**Karl Hartmann**  
 Elektromeister  
 ist am Freitag nachmittag 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nach schwerer Krankheit von uns geschieden.  
 Um stille Teilnahme bitten:  
**Luise Hartmann, geb. Link.**  
**Elsa Krehl, geb. Hartmann.**  
**Karl Krehl, Architekt, Weilheim.**  
**2 Enkelkinder Lethar und Beatrix.**  
 Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Das Haus für den  
 guten Einkauf  
 in **Damen- u. Mädchen-  
 Kleidung**  
 in Pforzheim  
**Berner**  
 Edele Mehger u. Blumenthal.

**PFORZHEIM**  
**Bruchleidende**  
 tragen das seit mehr als  
 30 Jahren erprobte  
**Spranzband**  
 U.R.P. 942107  
 aus Gummi mit einer  
 Feder ohne Schweiß-  
 ritzungen, trotzdem sehr  
 zerreibend.  
 Mein Vertreter ist kosten-  
 los zu sprechen (auch für  
 Frauen und Kinder).  
 Am Montag den 27. November  
 Neuenbürg Hotel „Säure“ 11  
 bis 1 Uhr,  
 Pforzheim Hansa-Hotel 2 bis  
 3 Uhr  
 Der Hersteller und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterködel**  
 (Württ.)

**Toilette- und  
 Schuhputzzeuge**  
 Wasierzeuge, Nähzeuge, Wäsche-  
 sickel u. sämtliche Zubehörtel für  
**Militär, Arbeitsdienst**  
 in vornehmlicher Ausfüh-  
 rung bei  
**Königer**  
 ENSTADT 107 70  
 PFORZHEIM

**Wachhund**  
 kleinere Rasse, zu kaufen gesucht.  
 Angebot unter Nr. 100 an die  
 „Engländer“-Geschäftsstelle.  
 Das Heimatblatt sollte in  
 keinem Hause fehlen!

**Der Übersichtsplan des Verbrauchers**  
 vom 27. 11. bis 3. 12. 1939

Es erhalten auf die	Reichsbrotkarte		Reichsfleischkarte		Reichsfettkarte		Reichsmilchkarte		Nährmittelskarte		Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier		
	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Gramm	Abchnitt	Warenart	Gramm	Abchnitt	Liter	Abchnitt	Gramm	Warenart	
Normalverbraucher	2	1000	5, 6, 7	300	2	Butter	300	Erwachsene erhalten keine Vollmilch, Sauer- rahme u. K. K. K. K. K. K. sowie u. werdende Mütter u. besondere Herufe Butter und Magermilch frei	N 1-10 für 2 Wochen	25	Nährmittel	2	100 Marmelade oder 40 Zucker
	10	600 oder 375 Mehl	a, b, c, d	200	3	Schmalz	62,5 62,5 62,5 22,11-36,12,3 250 f. 3 W 125			8-14			10 2/3 Liter täglich
Kinder (K)	3 und 6	1000	wie Normal- verbraucher	2	Butter	300	8-14	10 2/3 Liter täglich	N 11, 12 27, 28 für 4 Wochen	25	2	250 Zucker	
	10	600 oder 375 Mehl	2		3	Schmalz							62,5 62,5 62,5 22,11-36,12,3 250 f. 3 W 125
Kleinkinder (KIK)	2 (normal in 100)	600	2	125	4	Butter	125	8-14	10 2/3 Liter täglich	N 13, N 14 für 4 Wochen	25	2	250 Zucker
	6	300 oder 375 Mehl	2	125	4	Käse oder Quark	125						
Kleinstkinder (Kleinstk.)	2 (normal in 100)	300	2	125	4	Butter	125	8-14	10 2/3 Liter täglich	N 15, N 16 für 4 Wochen	25	2	250 Zucker
	6	150 oder 375 Mehl	2	125	4	Käse oder Quark	125						
Zusätzlich erhalten:	2	600	a, b	300	4	Margarine usw.	40	wie Schwararbeiter	N 17, N 18 für 4 Wochen	25	2	250 Zucker	
	10	300 oder 375 Mehl	c, d	200	4	Schmalz	62,5						
Schwarzarb. (S) auf Zusatzkarte	2	1000	a, b	300	4	Margarine usw.	40	wie Schwararbeiter	N 19, N 20 für 4 Wochen	25	2	250 Zucker	
	10	600 oder 375 Mehl	c, d	200	4	Schmalz	62,5						
Schwarzarb. (S) auf Zusatzkarte	2	1000	a, b	300	4	Margarine usw.	40	wie Schwararbeiter	N 21, N 22 für 4 Wochen	25	2	250 Zucker	
	10	600 oder 375 Mehl	c, d	200	4	Schmalz	62,5						

**ERLÄUTERUNGEN**  
 1. Das für die einzelnen Verbrauchergruppen maßgebende Alter ist auf den  
 Karten aufgedruckt.  
 2. Soweit die Abchnitte keine Mengen- und Warenartangaben enthalten, bleibt eine  
 Zuteilung vorbehalten.  
 3. Die Abchnitte, die über einen Zeitraum von mehr als einer Woche laufen,  
 können in der aufgedruckten Zeit nach Wahl des Verbrauchers verwendet  
 werden. Normalverbraucher, die keine Werkstättenverpflegung in Anspruch  
 nehmen, sollten die Margarine usw. auf die Abchnitte a 1, a 2 und b 1 (250 g)  
 der Fettkarte auf einmal beziehen, um das Abweichen zu erleichtern.  
 4. Lang- und Nacharbeiter erhalten auf Zusatzkarte wöchentlich 100 g Fleisch  
 und für 4 Wochen 80 g Margarine usw., sowie bis 600 g Brot.  
 5. Etwaige örtliche Abweichungen bitten wir an anderer Stelle nachzuweisen.  
 6. In Bayern, Württemberg, Baden und im Saargebiet können auf die Ab-  
 schnitte 5 bis 8 der Reichsbrotkarte, auf die Abchnitte 1 bis 4 der Fleisch-  
 karte für Schwarzarbeiter und die Abchnitte 5 bis 8 der Brotkarte  
 für Schwarzarbeiter kann anstelle der dort vorgesehenen Menge von 10  
 000 g Brot in 375 g Mehl bezogen werden. Unbeschadet dieser Regelung  
 können alle Verbrauchergruppen auf den Abchnitt N 22 der Nährmittels-  
 karte 750 g Mehl beziehen.

**Haben Sie schon Reis und Hülsenfrüchte bestellt?**  
 Für die Zeit von Mitte Dezember  
 bis Mitte Januar wird jeder Verbrau-  
 cher (einschl. der Selbstversorger),  
 bekanntlich 375 g Reis erhalten, und  
 von Mitte Januar bis Mitte März je-  
 der Versorgungsberechtigte 500 g  
 Hülsenfrüchte. Damit sich nun die  
 Vertreter mit den notwendigen Vor-  
 räten versehen können, müssen sich  
 die Inhaber der Nährmittelskarte für  
 den Bezug von Reis bis zum 27.  
 November den Doppelschnitt 33/34  
 abtrennen lassen. Für Hülsenfrüchte  
 muß der Doppelschnitt 47/48 der  
 Nährmittelskarte in der Zeit vom  
 20. November bis 4. Dezember ab-  
 getrennt werden.  
 Diese Abchnitte gelten also als  
 Beischnitte für Reis und Hülsen-  
 früchte. Der Einzelhändler quillt  
 ihren Empfang durch einen Auf-  
 druck auf den Stammschnitt der  
 Nährmittelskarte. Die Auslieferung  
 der Ware erfolgt dann gegen die  
 beiziehenden Beischnitte.  
 Gleichzeitg muß auch der Stamms-  
 schnitt der jetzt geltenden Nähr-  
 mittelskarte vorgelegt werden, der  
 deshalb sorgfältig aufzubewahren ist.

**Bewahren Sie Ihre Karten sorgfältig auf!**  
 Ihr Verlust bedeutet viel Ärger!

**Glatte Versorgung - auch mit Hilfe des Verbrauchers**  
 Eine ganz Reihe von Reichskarten ist mit Beischnitten versehen. Diese Beischnitte dienen einem wichtigen Zweck: Mit ihrer Hilfe wird der Kaufmann in die Lage versetzt, rechtzeitig die zum Betrieb des Verbrauchers notwendigen Waren einzukaufen. Es liegt daher im eigenen Interesse des Verbrauchers, wenn er die Beischnitte auf Fleisch, Schmalz, Margarine, Butter, Milch, Käse, Quark, Marmelade, Zucker und Eier möglichst schnell zu den Einzelhändlern weiterleitet.

**Reisekarten im Laden gültig**  
 Die Reise- und Gaststättenkarten sind mit ihren auf kleine Mengen abgestellten Abchnitten dem Besteller das Einbe-  
 halten von Gerichten außerhalb des Hauses zu erleichtern. Die Gültigkeit der Reise- und Gaststättenkarten ist aber nicht auf Gaststätten beschränkt, vielmehr müssen sie auch in Ladengeschäften angenommen werden. Umgekehrt sind in Gaststätten auch die Abchnitte der rechten Seite der Reichsfleischkarte, sowie die a- und b-Abchnitte der Reichsbrotkarte gültig.  
 Die Kochliste verringert nicht nur den Verbrauch an Heizmaterial, sondern entlastet auch die berufstätige und die einkaufende Frau. Das Gericht wird morgens vorgekocht in die Kochliste gestellt und ist beim Heimkommen fertig.

